

Unser Haus - Kammerorchester „arcata Stuttgart“



Wir Menschen sind verschieden, das spüren wir jeden Tag bei unserer Arbeit. Diese Individualität bereichert unser Zusammenleben und wie schön ist es, wenn wir uns gegenseitig mit unseren Interessen inspirieren können.

So ist es uns auch ein Anliegen im Veranstaltungskalender möglichst unterschiedliche Angebote zu organisieren. Mal ruhig, mal schwungvoll oder besinnlich. Jeder soll nach seiner Façon glücklich werden.

Klassische Musik haben wir bisher noch recht wenig im Haus zu hören bekommen. Es gab mal die Liedernachmittage mit dem Tenor Ulrich Balbach, diese sind immer gut besucht gewesen. Wie schön war es also, als das Kammerorchester „arcata Stuttgart“ Kontakt zu uns aufgenommen hat. Der Dirigent Patrick Strub und die Geschäftsführerin Frau Mechthild Fischer waren zu einem Gespräch bei uns zu Besuch und schnell war uns allen klar: Das wollen wir probieren, ein Kammerkonzert im „Haus im Sommerrain“.

Anfang Mai war es dann so weit. 19 Musikerinnen und Musiker fanden sich am Nachmittag bei uns ein. Instrumente wurden gestimmt. Unser Restaurant war bestuhlt und jetzt mussten nur noch die Gäste kommen. Der Eine oder Andere war etwas skeptisch, klassische Musik habe ich noch nie gehört, warum dann

jetzt? Mit ein wenig Überzeugungskunst und dem Hinweis es doch mal zu probieren, ließ sich dann doch eine nette Gruppe von Zuhörern dazu bewegen, dem Konzert beizuwohnen. Auch einige Gäste von außerhalb durften wir an diesem Nachmittag begrüßen.

Zum Spiel der Musiker ist zu sagen:

Es war einfach nur schön. Zum Träumen, Abschalten und auf der Welle der Emotionen die diese wundervolle Musik in einem auslöst, durften wir die folgende Stunde dahingleiten. Herr Strub führte in die einzelnen Stücke kurz ein. In verständlicher Sprache mit interessanten Erklärungen bereicherte er das Musizieren.

Ich habe nur glückliche Gesichter gesehen, im Raum war es mucksmäuschenstill. Selbst die Zweifler waren nach dem Konzert vollkommen angetan und beeindruckt. Wen könnte diese Musik auch kalt lassen – ich kenne keinen. Ein Livekonzert, 19 Menschen, die nur für Sie spielen, ein vergängliches Vergnügen, dass auf keinem Tonband festgehalten ist. Das ist etwas ganz Besonderes.

Wenn das Kammerorchester wieder mal kommt, wünsche ich mir einen vollen Saal! Lassen sie sich das nicht entgehen.

Ihre Sylvia Anwender